

# Dunkle Mächte auf Gut Rohlstorf

Schüler des Internats und der Annette-von-Rantzau-Schule zeigten eine begeisternde „Dreigroschenoper“

VON PATRICIA KÖNIG

**ROHLSTORF.** „Und der Hai-fisch, der hat Zähne...“ Das Lied von Kurt Weill aus Bertolt Brechts „Dreigroschenoper“ hallte durch die Galerie von Gut Rohlstorf. Acht- und Neuntklässler sowie Oberstufenschüler des Internats Schloss Rohlstorf und der Annette-von-Rantzau-Gemeinschaftsschule führten das 1928 uraufgeführte Stück auf. Ein halbes Jahr hatten sie intensiv geprobt.

Das Ensemble der Theater AG und des Gestaltungskurses hatte sich umstellen müssen. Verbunden fühlten sich die 14- bis 18-jährigen Jungen und Mädchen bislang eher der

➔ Wegen des Urheberrechts hätte ohne Pianisten das Stück nicht aufgeführt werden dürfen.

Hip-Hop- und Rapperszene. Doch als Schauspieler und Sänger bewiesen sie dem Publikum eindrucksvoll, dass sie auch in eine ganz andere Welt und Zeit eintauchen können. Begleitet vom 31-jährigen chilenischen Pianisten Esteban Ravanal, boten sie dem Publikum eine stimmungsvolle Umsetzung des Brecht-Stoffes und der zum Teil schwierigen Weill-Intonationen.

Ohne den Pianisten aus Lübeck, den die Besitzerfamilie Rantzau vermittelt hatte, hätte das Werk gar nicht gezeigt werden dürfen. Denn die Auflage der Weill-Stiftung für eine Aufführung der „Dreigro-



Eine Hochzeit im Gaunermilieu: Dafür brachen die Schergen des Mackie Messer in eine Scheune ein, stellten zuvor gestohlene Möbel hinein und machten es sich dort gemütlich.

FOTOS: PATRICIA KÖNIG

schenoper“ verlange ein ganzes Orchester oder eben einen Pianisten, erklärt Lehrer Torsten Schermer.

Die Idee zu der ungewöhnlichen Aufführung hatte Lehrerin und Regisseurin Gisela Rhode-Bay. „Erstaunlicher-

weise ließen sich die Schüler schnell anstecken“, sagte sie kurz vor der Aufführung. Dafür lasen die Jungen und Mädchen nicht nur die Vorlage. Sie hörten sich zuvor auch die für ihre Ohren ungewohnten Lieder an.

Das Bühnenbild hatte die Klasse des Berufsbildungszentrums Bad Segeberg gebaut, in der Zugewanderte Deutsch als Zweitsprache lernen. Drei Lehrer hatten Malerarbeiten übernommen. Zur Aufführung waren den Jungen Bärte und



Vater und Mutter (Seeko Heil und Martje Majowski) in Sorge.

Schnäuzer in die Gesichter geschminkt worden, denn der Klassiker von Brecht und Weill entführt in die Welt von Gaunerromantik, Derbheit, Träumen und Enttäuschung.

Die Geschichte spielt im Rotlichtmilieu des Stadtteils Soho in London in einem früheren Jahrhundert. Mackie Messer (Mathias Benckert), der Einbruchkönig, zeichnet sich

Das Publikum applaudierte nach jedem Lied

zwar durch schicke Kleidung aus, doch wenn er wütend wird, zeigt sich seine wahre Herkunft. „Halt die Fresse!“, raunt er Schergen an oder droht seiner Braut Polly Peachum (Monique Strothmann). Sie ist Tochter seines Gegenspielers, des Bettlerkönigs Jonathan Peachum (Seeko Heil). Er herrscht mit harter Hand über die Bettlerszene.

Ein halbes Jahr harter Probezeit hat sich gelohnt. Das Publikum war von der Aufführung begeistert und applaudierte viel und nach jedem Lied.